

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die grosse Flasche mit JUWO-Punkten

Wer an seine Gesundheit denkt, verlangt ausdrücklich das heilkräftige EPTINGER-Mineralwasser. Es entschlackt den Körper, fördert die Verdauung und erfrischt herrlich.

MINERALQUELLE EPTINGEN AG

Alle kennen und schätzen PEPITA, das meistverlangte Grapefruit-Getränk aus reinem Grapefruit-Saft, mit gesundem Mineralwasser und Zucker. PEPITA: nicht zu herb und nicht zu süss gerade richtig für durstige Kehlen.



Um Sitsch si Mainig



In Oberdorf, im Khantoon Solathurn, wohnt a Maitali, das isch sex Joor in Primaarschual und zwai Joor in Sekhundaarschual gganga und hätt khai ainzigi Schtund gfäält, isch also nia khrankh gsii und hätt natüürlu au nia gschwenzt. «Das muaß belohnt wärda», hätt dSchualkhommission vu Obardorf beschlossa, und das Maitali hätt an Uurkhunda und darzua a schööni Armbanduhr khriagt.

Sihhar hätt das Maitali an Uufröüd an denna Gschenkh und i mags iara au vu Härza ggunna. Abar – und jetz muaß do noch miinara Mainig an «abar» häära – hätt dSchualkhommission vu Obardorf au draa tenkht, daß as a Huufa Maitali (und au Buaba) git, wo au nia fääla teetand, wens gsund wäärandi? Villichtar hätt gad in Obardorf a Maitali aagfanga räägga, wos vu däära Uhr khöört hätt und gsaid: «I hätti in dar Schual jo au nia gfäält, wenn mi dar Härr Tokhtar nitt für andarthalb Joor ins Sanatorium gschickht hetti, und vorhäär und nochhäär hanni halt immar widar müassa dahaim im Bett bliiba, well i halt aifach zschwach gsii bin.» Und dTrääna sind demm aarma Maitali über Bbaggan aaba gloffa.

Gsundhait isch noch miinara Mainig schu Lohn gnuag. Drumm wääris schön, wenn dSchualkhommission vu Obardorf iarni sihhar guat gmainti Anärkhennig no abitz uuswitta teeti. I maina: Demm Maitali vu Obardorf, wo wäärand dar Schualzitt am schwärschta khrank gsii isch, wo abar *trotzdem* fliißig noohagschafft hätt, khöörti au a schööni Uhr um dan Aarm bbunda.

Aexgüsi!

Mit knapper Not erreichen meine betagte Mama und ich, ein bereits älteres Mädchen, den Morgenzug, der uns zu einer Konfirmation nach Zürich führen soll. Im Speisewagen sind gerade noch zwei Plätze frei, doch leider nicht am gleichen Tisch. Ungern trennen wir uns. Noch ehe der Kellner gekommen ist, fällt mir ein, dem Herrn neben uns würde es vielleicht nichts ausmachen, seine Zeitung anderswo zu lesen und mit meiner Mutter den Platz zu tauschen. So fasse ich mir ein Herz und frage ihn (nicht sehr geschickt): «Entschuldigen Sie – sind Sie allein?»

Ein entgeistertes Gesicht taucht hinter dem Morgenblatt auf, mißt mich von oben bis unten, doch noch bevor ihm eine passende Antwort einfällt, tönt es scharf von gegenüber, wo sich zwei Damen eifrig unterhalten haben: «Nein, der Herr ist mit uns!» Babettli



Aether-Blüten

In einer der heitern bis angeheiterten Sendungen aus dem Studio Basel (der Titel ist uns beim Kopfschütteln entfallen) erlauscht: «Gangster sind eine Gesellschaft von Witzbolden ...»

Ohohr

Dies und das

Dies gelesen (in einer Filmkritik nota bene):

«Völlig deplaciert trug die schöne Gina Lollobrigida ihr weltberühmtes Décolleté in den Dschungel...»

Und *das* gedacht: Hinten?? Kobold

Wenn... wenn...
Wenn... wenn...

Wenn ein Diplomat «ja» sagt, meint er «vielleicht», wenn er «vielleicht» sagt, meint er «nein», wenn er «nein» sagt, ist er kein Diplomat. – Wenn eine Dame «nein» sagt, meint sie «vielleicht», wenn sie «vielleicht» sagt, meint sie «ja», wenn sie «ja» sagt, ist sie keine Dame ...

● Altes Scherzwort

Wenn – wenn – ich verbaue mir das Leben nicht mit lauter Wenn!

● Colombe

Wennst (wenn du) denkst, daß «wennst» deutsch sei, dann irrst, Theodor!

● Der Bund

Kenner fahren
DKW!